

Sekundarstufe I

Unterrichtskonzepte und Fortbildungsangebote

Geographie und Geschichte

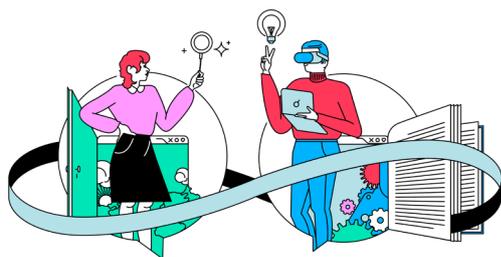
Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Über den Kompetenzverbund	3
Beteiligte Projektverbände	4
Unterrichtskonzepte und Fortbildungsangebote	5
Mit den City Walks Bildung für nachhaltige Entwicklung erleben	5
Arbeitslosigkeit in der EU – Kritische Analyse von Flächenkartogrammen mithilfe des digitalen	9
Kartentools „Diercke WebGIS“	9
„Everyone who received the first small pox vaccine in 1798 has died. Makes you think“ – De-Konstruktion historisch argumentierender Memes	13
Literaturverzeichnis	17
Impressum	19

Über den Kompetenzverbund

Der Kompetenzverbund lernen:digital gestaltet den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis für die digitale Transformation von Schule und Lehrkräftebildung. Vier Kompetenzzentren bündeln in den Bereichen MINT, Sprachen/Gesellschaft/Wirtschaft, Musik/Kunst/Sport und Schulentwicklung die Expertise aus rund 200 länderübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten. In den Projekten entstehen evidenzbasierte Fort- und Weiterbildungen, Materialien sowie Konzepte für die Schul- und Unterrichtsentwicklung in einer Kultur der Digitalität. Eine Transferstelle macht die Ergebnisse für Lehrkräfte sichtbar, fördert die ko-konstruktive Weiterentwicklung mit der Praxis und unterstützt den bundesweiten Transfer in die Lehrkräftebildung.

Die Broschüren des Kompetenzverbunds bieten mithilfe von Informationstexten und Unterrichtsentwürfen einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien, Werkzeugen und Methoden im Fachunterricht. Zudem wird über bestehende Fortbildungsangebote informiert, in denen interessierte Leser:innen ihr Wissen vertiefen und anwenden können.



- Fachbezogene Unterrichtsentwürfe
- Adaptierbare Unterrichtsverlaufspläne
- Anpassbare Unterrichtsmaterialien
- Relevante Fortbildungsangebote
- Literaturangaben zum Weiterlesen

Die Broschüren richten sich an Lehrkräfte, Lehramtsstudierende, Referendar:innen und Verantwortliche der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften. Durch die Materialien sollen Lehrkräfte inspiriert werden, ihren Fachunterricht durch die reflektierte Einbindung von digitalen Instrumenten zu bereichern und sich fortzubilden. Auf diese Weise sollen die digitalisierungsbezogenen Kompetenzen von Lehrkräften und somit auch die der Schüler:innen gefördert werden. Bei der Umsetzung gilt es, die schul- und bundeslandspezifischen Vorgaben zu beachten.

Mit unseren Inhalten möchten wir ein ansprechendes, praxisorientiertes und adaptives Angebot schaffen.

**Wir freuen uns über Feedback zur Aufbereitung und Themenwahl:
Umfrage zur Broschüre Geografie und Geschichte**



**Sie möchten gerne weitere Informationen zum Kompetenzverbund lernen:digital?
Besuchen Sie unsere Webseite!**

Beteiligte Projektverbände

DiSo-SGW



In DiSo-SGW arbeiten dreizehn Hochschulen und Forschungsinstitute in sieben Bundesländern gemeinsam an der (Weiter-)Entwicklung, Evaluation und Implementation von Fortbildungsmodulen zur Stärkung der digitalen Souveränität von Lehrkräften der sprachlichen, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächer. In den Fortbildungsmodulen werden Lehrkräfte bei der Förderung und Vertiefung ihrer eigenen digitalen Kompetenzen, Dispositionen und Haltungen unterstützt. Zudem werden sie befähigt, Schüler:innen beim Aufbau und der Erweiterung allgemeiner und fachbezogener digitaler Souveränität zu unterstützen und ihnen eine nachhaltige Teilhabe an der digitalen Welt zu ermöglichen.

ViFoNet



Der Verbund aus sechs Universitäten zielt auf die forschungsbasierte Erstellung, Durchführung, Evaluation und Verbreitung videobasierter Fortbildungskonzepte und -module zum digital gestützten Unterrichten in den beteiligten Fächern. Dabei baut das Verbundprojekt auf einem etablierten Netzwerk professionell gestalteter Videoportale auf, die sich zum Meta-Videoportal zusammengeschlossen haben. Der Verbund baut das Meta-Videoportal zu einer bundesweiten Transfer- und Disseminationsplattform für die entwickelten videobasierten Fortbildungsmodule und deren Transfer in die Lehrkräftefortbildung aus.

Unterrichtskonzepte und Fortbildungsangebote

Geographie/Fächerübergreifend

Sekundarstufe I

Klassenstufen 7-10

EIN ANGEBOT DES PROJEKTVERBUNDS VIFONET

Mit den City Walks Bildung für nachhaltige Entwicklung erleben

Hintergrund und Relevanz

Die Aufgabe, die Gesellschaft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zukunftsfähig zu gestalten, richtet sich auch und vor allem an Schulen. Im nationalen Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ (Kultusministerkonferenz, 2023), werden für die schulische Bildung u. a. folgende Handlungsfelder identifiziert: BNE als Bildungsherausforderung für Schulen, die Qualifizierung der Lehrkräfte sowie die Verankerung von BNE in den Lehr- und Bildungsplänen.

BNE bedeutet über das Aufzeigen ökologischer Zusammenhänge hinaus, die aktuellen globalen und lokalen Herausforderungen multiperspektivisch zu betrachten (UNESCO, 2020). Gemeinsam sollen Zielkonflikte identifiziert und mit dem nötigen Fachwissen adäquate Kompromisse ausgehandelt werden, um tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Dies zu erreichen, setzt kreatives Denken und Flexibilität sowohl innerhalb und auch außerhalb des eigenen Fachbereichs und der eigenen Wertvorstellungen voraus (Vare, 2018). BNE schult die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der Lernenden, um grundlegende Themenfelder zu identifizieren und kritisch zu reflektieren (de Haan, 2008). Durch kollaboratives Arbeiten werden kommunikative und soziale Kompetenzen wie Ambiguitätstoleranz gefördert (Hartmann et al., 2024).

Diese Notwendigkeit anerkennend wurde zu dem Themenkomplex „Ernährung und Umwelt“ ein appgeleitetes Stationenlernen im urbanen Raum (Eberhardt et al., 2020) mitsamt begleitendem Fortbildungsmaterial entwickelt.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Schüler:innen

- 1 Gestaltung der Lern- und Lehrprozesse** (Kultusministerkonferenz, 2016): Lernende übernehmen Verantwortung, die persönlichen Lernwege zu gestalten und lernen digitale Gestaltungsmöglichkeiten anzuwenden.
- 2 Kreativität und individuelle Lernarrangements** (de Haan, 2008; Kultusministerkonferenz, 2016): Digitale Geräte fördern und erlauben eigenständige kreative Lösungsansätze sowie in zunehmend heterogenen Lerngruppen eine Kombination der individuellen Stärken der einzelnen Lernenden.
- 3 Gemeinsames Lernen im außerschulischen Kontext** (Kultusministerkonferenz, 2016): Digitalgestützte Aufgaben in der physischen Lebensrealität bieten die Chance eigenständige Organisation und Kommunikation auszubilden, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Vorwissen der Schüler:innen

- 1** Umgang mit digitalen Endgeräten wie bspw. einem Tablet.
- 2** Bereitschaft kritisch zu denken und Offenheit für kreatives Denken.
- 3** Grundlegende Kenntnisse/Begrifflichkeiten des Themenfelds Nachhaltigkeit.

Zeit	Phase und Inhalt	Sozialform	Material/Medien	Lernziel
15'	Administratives Gruppeneinteilung, Austeilen der Tablets, Besprechen der Regeln bei außerschulischem Unterricht.	Plenum	QR-Codes der City Walks (analog oder digital)	Verhalten im öffentlichen Raum.
10'	Aufsuchen der Lernorte je nach Entfernung.	-	-	Räumlich orientieren.
70'	City Walk Arbeitsphase Supermarkt Kakaoanbau und seine Folgen für Umwelt und Menschen, Fairtrade, Lieferketten, CO2-Fußabdruck, Lebensmittelverpackungen und Mikroplastik.	Gruppenarbeit	Tablet App Actionbound City Walk Supermarkt	Analysieren der Arbeitsbedingungen und Bewusstmachung der Wertschöpfungskette, Reflexion des Umgangs mit Lebensmitteln.
70'	City Walk Arbeitsphase Bäckerei Interview mit einem Bäckermeister/einer Bäckermeisterin vorbereiten Energieverbrauch, Lebensmittelverschwendung, Foodsharing, Lebensmittelrettung als Klimaschutzmaßnahme.	Gruppenarbeit Expert:inneninterview	Tablet App Actionbound City Walk Bäckerei	Entwickeln fachlicher Fragestellungen; Vertiefen sozialer Interaktion; Beurteilen von Antworten und ggf. Meinungen der Gesprächspartner:innen.
70'	City Walk Arbeitsphase Marktstand Interview vorbereiten, Regionalität und Saisonalität, Wasser- und Pesticidverbrauch in der Landwirtschaft.	Gruppenarbeit Expert:inneninterview	Tablet App Actionbound City Walk Marktstand	Reflektieren der Bedeutung regionaler und saisonaler Ernährung; Beurteilen von alternativen Anbaukonzepten.
45'	Ergebnissicherung (Folgestunde) Ausgehend von den Learnings aus den City Walks entwickeln die SuS Ideen für nachhaltiges Handeln.	Plenum	Auswertung der Ergebnisse	Diskussion und Beurteilung des Status Quo der Ernährung; Gestalten von Zukunftsoptionen.

Die el mundo City Walks ermöglichen interaktives Lernen zu den Themen Ernährung und Konsum, digitalgestützt durch die App Actionbound.

Neben Faktenwissen und Reflexionsaufgaben erarbeiten die Lernenden in Kleingruppen auch Handlungsoptionen, wie selbst aktiv ein Beitrag zu nachhaltigem Konsum geleistet werden kann.

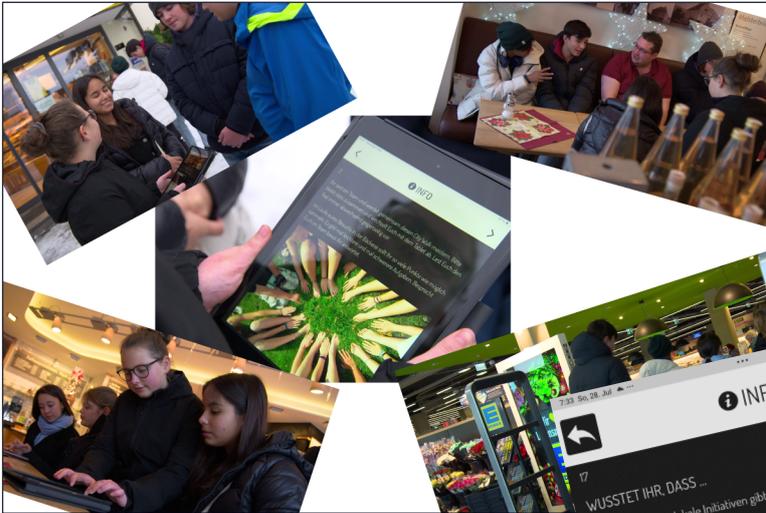
Die drei City Walks sind unabhängig voneinander durchführbar!

Sie möchten gerne die Materialien zum Unterrichtsplan? Diese finden Sie [hier](#).



Dieses Produkt ist unter der Lizenz CC BY 4.0 veröffentlicht – sofern nicht anders an einzelnen Inhalten angegeben. Die Urheber:innen sollen bei der Weiterverwendung wie folgt angegeben werden: Dr. Katrin Geneuss und Wolfgang Then, entstanden im Projektverbund ViFoNet, lernen:digital Kompetenzzentrum Sprachen/Gesellschaft/Wirtschaft.

Beispielhaftes Unterrichtsmaterial





LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN



EL MUNDO NACHHALTIGKEIT IN STUDIUM UND LEHRE

Checkliste für die Durchführung der City Walks

Die City-Walks können entweder als eine Einheit z.B. als Exkursion oder am Wandertag oder unabhängig in 3 Teilen (ca. 60 – 70 min plus Hin- und Rückweg) durchgeführt werden. Wir wollen Ihnen die Durchführung so leicht und unkompliziert wie möglich machen. Diese Checkliste soll Sie auf einige der Punkte aufmerksam machen die vielleicht selbstverständlich sind, gern aber im Alltag übersehen werden. Gleichzeitig ist sie eine wertvolle Planungshilfe und Erinnerung.

- 1. TERMINE/ORGANISATORISCHES**
 - Termine Schulaufgaben / Exen prüfen
 - Termin(e) im Schulkalender eintragen
 - Braucht es eine zweite Lehrperson als Begleitung? Kooperation/fächerübergreifender Unterricht?
 - Zeitlicher Rahmen → Zeit für die Einführung in die App einplanen. Zusätzliche Zeit zur inhaltlichen Vor- und Nachbereitung
 - Gegebenenfalls Fußweg/Transport zu ablaufen (Zeitbedarf & Gefahrenstellen/Materialien)
 - Verpflegung notwendig?
 - Wetter/Kleidung?
 - Vorab im Supermarkt, beim Bäcker, ... anwesend ist
 - Erfrischungsmöglichkeiten (z.B. öffnen)
 - Dürfen (Schul-) Tablets außerhalb der Schule?
 - Für Wandertag/Exkursion: Elternbrief auch am Supermarkt enden (muss das sein?)



LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN



EL MUNDO NACHHALTIGKEIT IN STUDIUM UND LEHRE

Pädagogische Gefährdungsbeurteilung

Vorhaben: City Walk **Schule:** Beispiel Schule **erstellt am:** xx.xx.2024

Konkretisiertes Ziel des Vorhabens und Lehrplanbezug/ innerer Zusammenhang zur Erziehungs- und Unterrichtsarbeit der jeweiligen Schulart (Warum?)	multimediales Stationenlernen zu den Themen Ernährung, persönliche und planetarische Gesundheit und verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit. <ul style="list-style-type: none"> Welche Zusammenhänge bestehen zwischen meiner Ernährung und der Umwelt? Wie verlaufen globale Warenströme von Lebensmitteln? Was ist Lebensmittelverschwendung? Wie kann ich meine Umweltauswirkungen positiv beeinflussen?
Kurzdarstellung des Vorhabens (Wie?)	Die Lernenden besuchen verschiedene Stationen in der näheren Umgebung der Schule: einen Supermarkt und/oder einen Obst- und Gemüsestand und/oder eine Bäckerei. Lehrperson ist vor Ort, die SuS agieren innerhalb der außerschulischen Lernorte eigenständig. Anreise erfolgt gemeinsam zu Fuß
Leitende Person des Vorhabens (Kontaktdaten: Name/Funktion/ E-Mail-Adresse/ evtl. Handy Nr.) (Wer?)	
Mitglieder des Teams (Namen der Kolleginnen und Kollegen, externen Partnerunternehmen, usw.)	
Klasse/Gruppe , mit der das Vorhaben durchgeführt werden soll	



Formular „Gefährdungsbeurteilung“
W. Thien nach B. Klavitter, StDin

8/1

Fortbildungen

Sie wollen mehr zu diesem Thema erfahren? Dann besuchen Sie unsere Fortbildung:

Und Action! Nachhaltigkeit digitalgestützt erfahren

3,5 Stunden

Digital

2 Selbstlernmodule

Zielgruppe: Lehrkräfte der Sekundarstufe I und II; fächerverbindend; schulartunabhängig

Inhaltsschwerpunkte: Die City Walks sind ein digital gestütztes multimediales Stationenlernen mit der App Actionbound und ermöglichen außerschulisches Lernen zu den Themen Nahrungsmittelproduktion, Konsum und Transport. Neben Fachkonzepten werden auch Handlungsoptionen erarbeitet, wie selbst aktiv ein Beitrag zu nachhaltigem Konsum geleistet werden kann. Die Fortbildung besteht aus zwei voneinander unabhängigen Selbstlernmodulen:

Modul 1 (ca. 1,5 Stunden) ist ein interaktiver Kurs, der sich auf die technische Vorbereitung der digitalen Endgeräte und die Inhalte der City Walks fokussiert. Gleichzeitig lernen und erfahren die Teilnehmenden die Grundlagen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Modul 2 (ca. 2 Stunden) basiert auf Videovignetten anhand derer die Durchführung der City Walks mit Lernenden exemplarisch gezeigt wird. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Schulung der professionellen Unterrichtswahrnehmung, digitalisierungsbezogenen Kompetenzen und der Methodik des außerschulischen Lernens.

Weitere Informationen zu [Und Action!](#) finden Sie online.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Lehrkräfte

- 1 DigCompEdu 3.2 Lernbegleitung (Redecker, 2017):** Lehrkräfte erleben die veränderte Rolle der Lehrenden als Begleitende und Unterstützende des Lernprozesses.
- 2 DigCompEdu 3.3 Kollaboratives Lernen (Redecker, 2017):** Lehrkräfte nutzen den Input durch das digitale Tool, um gezielt die gruppeninterne Kommunikation und Kooperation zu beobachten und zu verbessern.
- 3 DigCompEdu 5.3 Aktive Einbindung der Lernenden (Redecker, 2017):** Mithilfe der interaktiven Aufgaben werden reale alltagsnahe Lernkontexte geschaffen und Kreativität und Engagement der Lernenden gefördert.

Vorwissen der Lehrkräfte

- 1** Bedienung eines Smartphones/Tablets inkl. der Installation von Apps.
- 2** Nutzung von E-Mail und Browser.
- 3** Erste Erfahrungen in der Weiterentwicklung eigener medienbezogener Lehrkompetenzen sind vorhanden.

Kontaktmöglichkeit

Dr. Katrin Geneuss und Wolfgang Then
Ludwig-Maximilians-Universität München
el mundo – Nachhaltigkeit in Studium und Lehre
elmundo@lmu.de



Arbeitslosigkeit in der EU – Kritische Analyse von Flächenkartogrammen mithilfe des digitalen Kartentools „Diercke WebGIS“

Hintergrund und Relevanz

Der kompetente Umgang mit Karten als zentrales Medium des Geographieunterrichts ist eine Basisqualifikation mit alltagspraktischer und fachlicher Bedeutung (Hemmer et al., 2010). Die digitale Herstellung von Karten ist durch das Web 2.0 für vielfältige Akteur:innengruppen realisierbar („Prosumer:innen“), was einerseits digitale Teilhabe, andererseits aber auch die Verbreitung spezifischer Perspektiven und Interessen ermöglicht. Ein kritisch-reflektierter Umgang mit digitalen Karten ist daher essenzieller Bestandteil digitaler Souveränität, den Schüler:innen selbstreflexiv und fachspezifisch aufarbeiten müssen (Brüggemann & Frederking, 2024; Glasze, 2009).

Digitale Karten, insbesondere Flächenkartogramme, die statistische Daten auf abgegrenzte Räume übertragen, begegnen uns heute nahezu überall. Solche Darstellungen wirken häufig objektiv, sind jedoch durch Entscheidungen wie die Wahl von Klassengrenzen und Farbgebung stark beeinflusst, was die Wahrnehmung und Aussagekraft der Inhalte bei gleicher Datengrundlage erheblich prägt.

Die Nutzung des digitalen Kartentools „Diercke WebGIS“ ermöglicht den Schüler:innen, die zugrundeliegenden kartographischen Entscheidungsprozesse solcher Darstellungen interaktiv nachzuvollziehen und eigene Karten zu gestalten. Ziel ist es, die Reflexion von Karten als sozial konstruiertes Medium zu fördern und die Kompetenzen zur kritischen Bewertung von Flächenkartogrammen zu stärken. Die Methode der reflexiven Kartenarbeit soll die Wahrnehmung der Schüler:innen für mögliche Verzerrungen und bewusste Manipulationen schärfen und sie somit zu kritischen Konsumenten (digitaler) Karten machen (Gryl & Kanwischer, 2011).

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Schüler:innen

- 1 Produzieren und Präsentieren** (Kultusministerkonferenz, 2016): Die Schüler:innen kennen technische Bearbeitungswerkzeuge für digitale Karten und wenden sie anhand der interaktiven digitalen Karte „Diercke WebGIS“ an.
- 2 Analysieren und Reflektieren** (Kultusministerkonferenz, 2016): Die Schüler:innen analysieren und bewerten die Wirkungen von Medien in der digitalen Welt, indem sie die Gestaltungskriterien „Farbschemata“ und „Klassifikation“ für digitale Karten kennenlernen und kritisch-reflexiv hinterfragen.

Vorwissen der Schüler:innen

- 1 Umgang mit digitalen Endgeräten** wie bspw. einem Tablet: Dadurch wird die Nutzung des anwendungsfreundlichen digitalen Kartentools ermöglicht.

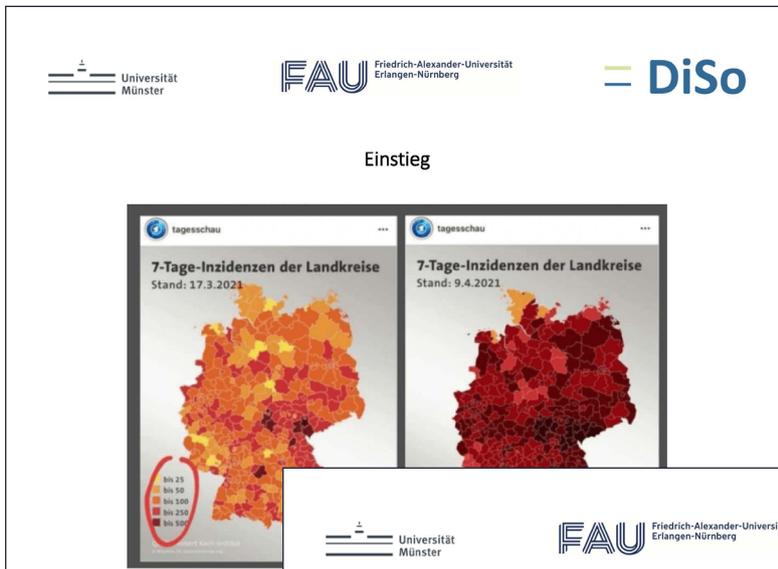
Zeit	Phase und Inhalt	Sozialform	Material/ Medien	Lernziel
5'	Einstieg Tagesschau „Keine Manipulation bei Corona-Karten(?)“	Plenum	Arbeitsblatt 1: „Einstieg“	SuS beschreiben Unterschiede der Karten und bewerten, wie kartographische Entscheidungen deren Aussagekraft beeinflussen.
10'	Arbeitsphase I Einführung in die Nutzung von „Diercke WebGIS“: Wie nutze ich die digitale Karte und verändere Farbgebung und Klassengrenzen?	Partner:innenarbeit	Tablet/Laptop, Diercke WebGIS Karte „Europäische Union - Regionale Entwicklungsunterschiede“, Arbeitsblatt 2: „Wie nutze ich Diercke WebGIS?“	SuS erarbeiten, wie Farbgebung und Klassengrenzen mit Diercke WebGIS verändert werden können.
15'	Arbeitsphase II Erstellung von zwei thematischen Karten zum Thema „Arbeitslosenquote in der Europäischen Union“.	Partner:innenarbeit	Tablet/Laptop, Diercke WebGIS Karte „Europäische Union - Regionale Entwicklungsunterschiede“, Arbeitsblatt 2: „Wie nutze ich Diercke WebGIS?“	SuS erstellen zwei thematische Karten und verändern aktiv Farbgebung und Klassifikationen, um Manipulationseffekte zu analysieren.
10'	Auswertung Präsentation der erstellten Karten im Plenum: Warum wurden bestimmte Farben gewählt? Wie wurden Klassengrenzen festgelegt?	Plenum	Beamer oder interaktive Tafel zur Präsentation der Karten	SuS präsentieren ihre eigenen Karten und begründen ihre getroffenen Entscheidungen in der kartographischen Gestaltung.
5'	Diskussion und Sicherung „In welchen anderen Bereichen des Alltags (z. B. Werbung, Politik, soziale Medien) werden Karten genutzt, um Meinungen zu beeinflussen?“	Plenum	Beamer oder interaktive Tafel	SuS übertragen ihre Erkenntnisse auf andere Kontexte, um die Manipulationsmöglichkeiten und subjektiven Entscheidungen bei kartographischen Darstellungen im Alltag zu erkennen.

Sie möchten gerne die Materialien zum Unterrichtsplan? Diese finden Sie [hier](#).



Dieses Produkt ist unter der Lizenz CC BY 4.0 veröffentlicht – sofern nicht anders an einzelnen Inhalten angegeben. Die Urheber:innen sollen bei der Weiterverwendung wie folgt angegeben werden: Luis Rüter und Hanna Velling, entstanden im Projektverbund DiSo-SGW, lernen:digital Kompetenzzentrum Sprachen/ Gesellschaft/Wirtschaft.

Beispielhaftes Unterrichtsmaterial



(Quelle: Facebook / Screenshots)

Der tagesschau wird vorgeworfen, die Infektionslage dramatischer darzustellen, indem sie sieben-Tages-Inzidenzen mit dunkleren Farbskalen darstellt.

Von Patrick Gensing, Redaktion tagesschau.de (https://www.tagesschau.de/f...

1. Vergleiche die beiden Karten. Welche Unterschiede erkennst du?
2. Analysiere die Legende. Welche Faktoren beeinflussen die Ausprägung?
3. Reflektiere, welche Karten besser sind und warum die Änderungen notwendig sind.

2 Karte öffnen

Scrolle nach unten und wähle die Karte „Europa – Regionale Entwicklungsunterschiede“ aus. Klicke dafür in der Spalte „Direkter Kartenzugriff“ auf „Europa – Regionale Entwicklungsunterschiede“. Die Karte wird dann geöffnet. Jetzt solltest du die interaktive Benutzeroberfläche von „Diercke WebGIS“ sehen.

3 Farbgebung und Klassengrenzen ändern

Auf der Karte siehst du links fünf Analyseindikatoren. Mit der Layer-Funktion kannst du verschiedene Datensätze dieser Indikatoren ein- und ausblenden. Wähle links den Layer „Arbeitslosenquote in %“ aus und aktiviere ihn, indem du auf das Kästchen klickst und einen Haken setzt.

Klicke auf das „Glaskolben“-Symbol (siehe rechts). Es öffnet sich ein Menü, in dem du folgende Änderungen vornehmen kannst:

Farbgebung anpassen: Klicke auf die Farbanzeige mit der Pipette, um die Farben der einzelnen Klassen zu ändern.

Klassengrenzen bearbeiten: Ändere die Grenzwerte in der Spalte „Maximum“, um die Einteilung der Klassen so anzupassen.

Klassenanzahl reduzieren (optional): Blende mit dem Augensymbol bestimmte Klassen aus.

Nutze diese Möglichkeiten, um Deutschland einmal im europäischen Vergleich positiv und einmal negativ darzustellen. Speichere die Änderungen mit „Anwenden“ und erstelle einen Screenshot deiner beiden Karten.

Beschreibe, was du verändert hast, und erkläre, wie sich diese Veränderungen auf die Aussage der Karte auswirken.

Beschreibung	Minimum	Maximum
< 6,2		6,1
6,2 - 8,3	>	8,3
8,4 - 13,4	>	13,4
13,5 - 20	>	20
> 20	>	32,8

= DiSo

Einführung in das digitale Kartentool „Diercke WebGIS“

Fortbildungen

Sie wollen mehr zu diesem Thema erfahren? Dann besuchen Sie unsere Fortbildung:

Innovative Ansätze zur digitalen Kartenarbeit im Geographieunterricht

5 Stunden

Digital

Selbstlernmodul

Zielgruppe: Lehrkräfte mit dem Fach Geographie in einer Fächerkombination in den Sekundarstufen I und II

Inhaltsschwerpunkte: Die Online-Fortbildung thematisiert den Einsatz digitaler Karten im Geographieunterricht. Die Fortbildung besteht aus fünf Video-Modulen, die entlang der drei Dimensionen der Kartenkompetenz (Auswertung, Reflexion, Erstellung) geographiedidaktische Hintergründe, praxisnahe Umsetzungsbeispiele und den mündigen Umgang mit Geodaten behandeln. Teilnehmende erhalten eine umfassende Sammlung digitaler Kartendienste, Verweise zu über 150 Beispielen unterrichtspraktischer Umsetzungen digitaler Kartenarbeit sowie Videoanleitungen zur Nutzung ausgewählter digitaler Kartentools im Geographieunterricht. Am Ende der Fortbildung sind die Lehrkräfte in der Lage, ihren unterrichtlichen Einsatz digitaler Karten zu reflektieren und Kompetenzen von Schüler:innen im Bereich der Auswertung, Reflexion und Erstellung digitaler Karten zu fördern.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Lehrkräfte

- 1 DigCompEdu 1.3 Reflektierte Praxis** (Redecker, 2017): Lehrkräfte reflektieren die eigene Praxis hinsichtlich des didaktisch sinnvollen Einsatzes digitaler Karten, beurteilen diesen selbstkritisch und entwickeln ihn aktiv weiter.
- 2 DigCompEdu 3.3 Kollaboratives Lernen** (Redecker, 2017): Lehrkräfte nutzen digitale Karten, um kollaborative Lernstrategien zu fördern und die Kommunikation sowie Kooperation innerhalb der Lerngruppe zu verbessern.
- 3 DigCompEdu 6.1 Informations- und Medienkompetenz** (Redecker, 2017): Lehrkräfte nutzen digitale Karten, um die Informations- und Medienkompetenz der Lernenden zu fördern, indem sie Lernende befähigen, Informationen und Ressourcen in digitalen Karten zu verarbeiten, zu analysieren und zu interpretieren sowie die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit der Informationen und ihrer Quellen kritisch zu bewerten.

Vorwissen der Lehrkräfte

- 1 Umgang mit digitalen Endgeräten** wie bspw. dem Tablet: Dadurch wird die Nutzung von anwendungsfreundlichen Kartenanwendungen ermöglicht.

Kontaktmöglichkeit

Luis Rüther und Hanna Velling
Universität Münster und Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Lehrstuhl für Didaktik der Geographie
luis.ruether@uni-muenster.de und hanna.velling@fau.de



„Everyone who received the first small pox vaccine in 1798 has died. Makes you think“ – De-Konstruktion historisch argumentierender Memes

Hintergrund und Relevanz

Den Bezugspunkt zur Überschrift bildet ein 2021 im Zuge der Coronapandemie über Social Media verbreitetes Meme, in dem ein Historien Gemälde (siehe Material) deutend mit Text kombiniert wird. Unter den Bedingungen der Digitalität verändern sich die Anforderungen an historisches Denken.

In digital:KLUG wurde deshalb das Konzept der verschränkten Kompetenzförderung entwickelt: Historische und digitale Facetten werden nicht getrennt voneinander, sondern miteinander verschränkt im Unterricht thematisiert.

Eine mögliche Form solcher verschränkter digitaler und historischer Kompetenzförderung wird im nachfolgenden Unterrichtsmodell skizziert. Der Unterrichtsentwurf hat nicht nur die Vertiefung von historischer Methodenkompetenz (zur De-Konstruktion) zum Ziel. Die Schüler:innen üben zugleich Möglichkeiten ein, sich in der digitalen Welt zusätzliches Wissen und weitere Einsichten zum historischen Gegenstand zu erschließen. Darüber hinaus erfassen sie das Format Meme.

„Memes“ sind eine in der Wirkung nicht zu unterschätzende Kommunikationsform in der digitalen Welt. Geschichtsbezüge werden, oft in der Absicht, Orientierung in der Gegenwart zu schaffen, genutzt. Deshalb trägt die verschränkte Kompetenzförderung zur Teilhabefähigkeit in der (digitalen) Geschichtskultur bei.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Schüler:innen

- 1 Die SuS erschließen mithilfe der historischen **Methode der De-Konstruktion** das digitale Format „Meme“ in Absicht und Rezeptionsfacetten und nutzen dafür digitale Möglichkeiten der Informationsgewinnung.
- 2 Sie reflektieren den eigenen Umgang mit digitalen Formaten und erproben **Strategien kritischer Positionierung** zu den dort verbreiteten Deutungen.
- 3 **Theorie-Basis:** In „KLUG“ entwickelte Verschränkung zwischen Historisch-Denken-Lernen (FUER-Modell), den Basisdimensionen guten Unterrichts und Inklusion als bestmögliche Bildung für alle (Wagner et al., 2025) sowie in „digital:KLUG“ entwickelte Konzepte der digitalen historischen Souveränität und der verschränkten Kompetenzförderung.

Vorwissen der Schüler:innen

- 1 **Geschichte methodisch:** Erste Erfahrungen mit der Methode der De-Konstruktion.
- 2 **Geschichte inhaltlich:** Auseinandersetzung mit (auch medizinischem) „Fortschritt“ in der Unterrichtssequenz zu Industriellen Revolutionen.
- 3 **Digitale Formate (hier „Memes“)** und **Methoden digitalen Recherchierens** sind lebensweltlich bekannt. Eine unterrichtliche Auseinandersetzung damit wird nicht vorausgesetzt, ist aber wünschenswert.

Zeit	Phase und Inhalt	Sozialform	Material/Medien	Lernziel <i>Bezug zur Fortbildung</i>
10'	<p>Einstiegsimpuls Dieses Meme ist in Coronazeiten vielfach geteilt und kommentiert worden. Worin liegt seine Brisanz?</p> <p>Was siehst Du persönlich in diesem Meme?</p>	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit</p>	<p>Meme (siehe Material)</p> <p>Notiz in einem digitalen Tool z. B. oncoo</p>	<p>SuS erkennen die Brisanz von Memes (durch gemeinsames Brainstorming und eigene Interpretationsarbeit). <i>Einfluss digitaler Formate auf historische Narrative; Zielklarheit</i></p>
10'	<p>Arbeitsphase De-Konstruktion I Unterschiedliche Schüler:inneninterpretationen legen die De-Konstruktion des Memes nahe; methodisches Vorgehen sichern.</p>	Plenum	Scaffold: Memo mit den Arbeitsschritten der De-Konstruktion	<p>SuS wiederholen Ziel und Vorgehen der Methode De-Konstruktion: Warum und wie de-konstruieren? <i>Konstruktcharakter, Triftigkeit, De-Konstruktion</i></p>
15'	<p>Arbeitsphase De-Konstruktion II Gruppe 1: De-Ko Arbeitsschritt „Sichtstruktur erfassen“: Sichten und Klären der im Meme genutzten Bild- und Textelemente.</p> <p>Gruppe 2: De-Ko Arbeitsschritt „Inhaltliche und digitale Strickmuster erschließen“, (Zusammenhänge auf der Bild-, Text-, Symbolebene).</p>	Gruppenarbeit	Scaffolds z. B. Rückwärtsbildsuche, Recherchehilfe, Übersetzungsprogramm und Kohärenz Pfeile	<p>SuS wenden die Methode der De-Konstruktion eigenständig an. <i>Selbstständiges historisches Denken, Differenzierung, Scaffolding</i></p>
	<p>Die Ausgangsvermutungen mit den Ergebnissen aus der De-Ko-Phasen vergleichen (Triftigkeit der eigenen Sichtweise überprüfen).</p>	Einzelarbeit	Scaffolds z. B. Formulierungshilfen: Mir war nicht klar, Mir ist nicht aufgefallen...	<p>SuS nutzen die Einsichten aus der „doppelten Kompetenzförderung“ für einen reflektierten Umgang mit historischen Narrativen in Memes. <i>Historische Orientierung, Selbstreflexion, verschränkte Kompetenzförderung</i></p>
8'	<p>Ergebnisdiskussion Wie verhalten, wenn man ein solches Meme zugeschickt bekommt?</p> <p>Metaebene: Was machen Memes mit Geschichte? Bedeutung des Kontexts für Posten und Rezipieren.</p>	Plenum	Weitere Meme(s) mit Bezug zu (Pocken-)Impfung	
2'	Was nehme ich heute mit? Post-its beim Verlassen des Raums an die Tür kleben.	Einzelarbeit	Post-its	

Sie möchten gerne die Materialien zum Unterrichtsplan? Diese finden Sie [hier](#).



Dieses Produkt ist unter der Lizenz CC BY 4.0 veröffentlicht – sofern nicht anders an einzelnen Inhalten angegeben. Die Urheber:innen sollen bei der Weiterverwendung wie folgt angegeben werden: Prof. Dr. Waltraud Schreiber, Stefanie Hölzlwimmer, Prof. Dr. Andreas Körber und Dr. Heike Bormuth, entstanden im Projektverbund DiSo-SGW, lernen:digital Kompetenzzentrum Sprachen/Gesellschaft/Wirtschaft.

Beispielhaftes Unterrichtsmaterial

<p>„Everyone who received the first small pox vaccine in 1798 has died. Makes you think“</p>	<p>= Text im Meme; positioniert als Überschrift über dem Bild</p>
	<p>= im Meme genutztes Bild: Historiengemälde Ernest Board, 1929</p> <p>Lizenz: M0000144: Edward Jenner performing his first vaccination, 1796. Attribution 4.0 International (CC BY 4.0). Wellcome Collection. https://wellcomecollection.org/works/vfqqcq9j</p>

Beispiel für Scaffold aus der Präsenzveranstaltung 2 „De-Konstruktion“:

Memo „De-Konstruktion: De-Konstruieren hilft, Zusammenhänge in Geschichtserzählungen zu erkennen und tiefer zu verstehen. Geh schrittweise vor!“

1. Schau genau hin! (Sichtstruktur)

Was sind die Bausteine der Geschichtserzählung? Ziel ist es, die offensichtlichen Strukturen zu erkennen, bevor man in die Tiefe geht.

2. Erkenne das Strickmuster! (Zusammenhänge herausfinden – inhaltlich, medienspezifisch)

Hier wird analysiert, wie die verschiedenen Teile zusammenwirken. Dies können inhaltliche Verbindungen sein, aber auch medienspezifische Aspekte.

3. Für was steht die Darstellung? (Konstrukt-Charakter)

Dieser Schritt zielt auf tiefer liegende Absichten der Urheber, aber auch auf Hinweise, inwiefern die Geschichtserzählung eventuell anders verstanden werden könnte.

4. Die Darstellung auf verschiedenen Wegen überprüfen

Was stimmt sachlich? Wie ist die Sprache (z. B. fachlich, neutral oder suggestiv?). Wie verhält sich die Aussage zu gegenwärtigen Sichtweisen, Normen und Werten?

Fortbildungen

Sie wollen mehr zu diesem Thema erfahren? Dann besuchen Sie unsere Fortbildung:

digital: KLUG

1 Schuljahr

Blended-Learning

Fortbildungsreihe

Zielgruppe: Geschichtslehrkräfte aller Schularten

Inhaltsschwerpunkte: Die Fortbildungsreihe unterstützt Geschichtslehrkräfte dabei, in zunehmend heterogenen Klassen unter den durch die Digitalisierung veränderten Rahmenbedingungen guten kompetenzorientierten Geschichtsunterricht zu halten. digital:KLUG basiert auf dem KLUG-Konzept (2018-21). Die Fortbildungsreihe umfasst zwei Präsenzveranstaltungen und sechs digitale E-Sessions. Die Fortbildungsschwerpunkte wurden in interdisziplinärer Zusammenarbeit von Geschichtsdidaktiker:innen, pädagogischen Psycholog:innen, Sonderpädagog:innen und „Digitalitätsdidaktiker:innen“ entwickelt. Zusammen mit Lehrkräften wurde das Fortbildungskonzept realisiert und optimiert. Die Begleitforschung der KLUG-Konzepte konnte 2021 die Wirksamkeit der Fortbildungsreihe in einer randomisierten kontrollierten Feldstudie nachweisen. Effekte wurden unter anderem bei der Kompetenzentwicklung der Schüler:innen und der Begeisterung der Lehrkräfte für Geschichte erzielt. 2024/25 wird die auf digitale historische Souveränität erweiterte Feldstudie wiederholt und durch eine Triangulationsstudie abgerundet. Zudem wird für die Landesinstitute eine Moderator:innenschulung entwickelt.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Lehrkräfte

- 1 **Verschränkte Kompetenzförderung für Lehrkräfte und deren Klassen:** Historische und digitale Facetten werden nicht getrennt voneinander, sondern miteinander verschränkt thematisiert.
- 2 Die Digitalität verändert die Rahmenbedingungen historischen Denkens. Da sich diese Veränderungen mit dem narrativ-konstruktivistischen Geschichtsverständnis fassen lassen, behalten die darauf bezogenen **Kompetenzen historischen Denkens** ihre grundsätzliche Bedeutung: Wer historisch kompetent ist, erkennt historisches Denken als Prozess, entwickelt eigene (methodisch kontrollierte) Fragen, verfügt über Konzepte unterschiedlicher Reichweite, de-konstruiert Geschichtsdeutungen, kann diskutieren/sich argumentativ positionieren (Körper et al., 2007) – allerdings jetzt unter Berücksichtigung der digitalen Veränderungen.

Vorwissen der Lehrkräfte

- 1 **Fachliche Methodenkompetenz,** grundlegende Einsichten in die Veränderungen, die Digitalität für Geschichte bedeutet.

Kontaktmöglichkeit

Prof. Dr. Waltraud Schreiber, Stefanie Hölzlwimmer, Fitore Morina,
Prof. Dr. Andreas Körper und Dr. Heike Bormuth
Eberhard Karls Universität Tübingen und Universität Hamburg
Geschichtsdidaktik
waltraud.schreiber@ku.de und andreas.koerber@uni-hamburg.de



Literaturverzeichnis

- Brüggemann, J., & Frederking, V. (2024).** *Ein fachdidaktisches Modell digitaler Souveränität als Basis innovativer Lehrkräftebildung im Bereich sprachlicher, gesellschaftlicher, ökonomischer und ästhetischer Bildung.* <https://www.digitale-souveränität.online/Publikationen>
- de Haan, G. (2008).** Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In I. Bormann, & G. de Haan (Hrsg.), *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung* (S. 23–43). Verlag für Sozialwissenschaften.
- Eberhardt, J., Emde, O., Gläser, G., Neumeyer, S., & Ribak, S. (2020).** Stadtrundgänge als politische 'Bildungsbewegung'. Gesellschaftlicher Wandel durch räumliches Wandeln. In J. Eicker, A. Eis, A.-K. Holfelder, S. Jacobs, & Y. Sophie (Hrsg.), *Konzeptwerk Neue Ökonomie. Bildung Macht Zukunft – Lernen für die sozial-ökologische Transformation?* (S. 287–299). Wochenschau Verlag.
- Glasse, G. (2009).** Kritische Kartographie. *Geographische Zeitschrift*, 97(4), 181–191. <https://doi.org/10.25162/gz-2009-0018>
- Gryl, I., & Kanwischer, D. (2011).** Geomedien und Kompetenzentwicklung – ein Modell zur reflexiven Kartenarbeit im Unterricht. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 17, 177–202. <https://archiv.ipn.uni-kiel.de/zfdn/jg17.html#Art008>
- Hartmann, E., Geneuss, K., & Hoppe, I. (2024).** Dialogue and Disruption at the Doorstep: Participant Perceptions during a City Walk as a Climate Communication Format. *Sustainability*, 16(11), 4490. <https://doi.org/10.3390/su16114490>
- Hemmer, I., Hemmer, M., Hüttermann, A. & Ullrich, M. (2010).** Kartenauswertekompetenz – theoretische Grundlagen und Entwurf eines Kompetenzstrukturmodells. *Geographie und ihre Didaktik*, 38(3), 158–171. <https://doi.org/10.18452/25536>
- Körber, A., Schreiber, W., & Schöner, A. (2007).** *Kompetenzen historischen Denkens: ein Strukturmodell als Beitrag zur Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik* (Band 2). ars una.
- Kultusministerkonferenz. (2016).** *Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“.* Sekretariat der Kultusministerkonferenz. https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf
- Kultusministerkonferenz. (2023).** *Bildung für nachhaltige Entwicklung.* Kultusministerkonferenz. <https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/weitere-unterrichtsinhalte-und-themen/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung.html>
- Redecker, C. (2017).** *European framework for the Digital Competence of educators: DigComp-Edu* (EUR 28775 EN), Punie, Y. (Hrsg.) Publications Office of the European Union. <https://doi.org/10.2760/159770>

UNESCO. (2020). *Education for sustainable development: a roadmap.* UNESCO.
<https://doi.org/10.54675/YFRE1448>

Vare, P. (2018). A Rounder Sense of Purpose: developing and assessing competences for educators of sustainable development. *Form@re - Open Journal per la formazione in rete*, 18(2), 164–173.
<https://doi.org/10.13128/formare-23712>

Wagner, W., Hasenbein, L. Schreiber, W., Sachenbacher, S., Hölzlwimmer, S., Hillenbrand, C., Schulden, M., Pöchmüller, V., & Trautwein, U. (2025). Mehr Enthusiasmus, höhere Unterrichtsqualität und verbessertes historisches Denken: Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Feldstudie zur Untersuchung der Wirksamkeit einer Lehrkräftefortbildung im Fach Geschichte, Kapitel 2: Theoretischer und empirischer Hintergrund. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*.

Impressum

Erschienen im

Kompetenzverbund lernen:digital

Marlene-Dietrich-Allee 16, 14482 Potsdam

Tel: 0331-977-256362

E-Mail: geschaeftsstelle@lernen.digital

Datum der Erstveröffentlichung

Februar 2025

Autor:innen

Dr. Heike Bormuth, Dr. Katrin Geneuss,
Stefanie Hölzlwimmer,
Prof. Dr. Andreas Körber, Fitore Morina,
Luis Rüter, Prof. Dr. Waltraud Schreiber,
Wolfgang Then, Hanna Velling

Redaktion

Maike Karnebogen, Ulrike Martin,
Dr. Luisa Scherzinger, Philip Seufert

Gestaltung

TAU GmbH
Köpenicker Straße 154 A, 10997 Berlin

Die vorliegende Veröffentlichung ist im Rahmen der Projektverbünde DiSo-SGW und ViFoNet für das Kompetenzzentrum Sprachen/Gesellschaft/Wirtschaft im Kompetenzverbund lernen:digital entstanden.

Der Kompetenzverbund lernen:digital wird finanziert durch die Europäische Union – NextGenerationEU und gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Weitere Informationen finden Sie unter [lernen.digital](https://www.lernen.digital). Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die der/des Autor:innen und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union, Europäischen Kommission oder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wider. Weder Europäische Union, Europäische Kommission noch das Bundesministerium für Bildung und Forschung können für die verantwortlich gemacht werden.

Diese Broschüre des Kompetenzverbund lernen:digital unterstützt Lehrkräfte, Lehramtsstudierende, Referendar:innen und Lehrkräftebildner:innen der Fächer Geographie und Geschichte bei der Gestaltung von digital gestütztem Unterricht. Sie bietet praxisnahe Unterrichtsentwürfe, detaillierte Verlaufspläne, anpassbare Materialien, Fortbildungsangebote und weiterführende Literatur.

Profitieren Sie von evidenzbasierten Konzepten zur unterrichtlichen Einbindung digitaler Medien, Tools und Methoden. Lassen Sie sich inspirieren, digitale Instrumente reflektiert einzusetzen und sowohl die Lernenden als auch Ihre eigenen Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung zu stärken.